



KATHOLISCHE UNIVERSITÄT
EICHSTÄTT-INGOLSTADT



*Beispiele guter Praxis
aus Studium und Lehre
an der KU*



BILDUNGS- INNOVATIONEN

BILDUNGSINNOVATIONEN

- 04** GRUSSWORT
- 06** INNOVATIVE LEHRE AN DER KU
- 18** NACHHALTIGE UNIVERSITÄT
- 22** DIGITALISIERUNG IN STUDIUM UND LEHRE
- 26** FAZIT: BILDUNGSINNOVATION@KU
- 31** IMPRESSUM

GRUSSWORT



LIEBE LESERINNEN UND LESER,



5

die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt hat in den letzten Jahren in partizipativen Prozessen ein Leitbild für Studium und Lehre verabschiedet, das Bildung als persönlich, diskursiv, engagiert und vernetzt versteht. Die Qualität von Studium und Lehre zu verbessern und zukunftsfähig zu gestalten, stellt nicht nur die KU vor große Herausforderungen. In öffentlichen Debatten werden unter anderem Innovationen, Nachhaltigkeit oder die Vermittlung von Zukunftskompetenzen in der Hochschullehre gefordert. Oft bleibt dabei unklar, was konkret gemeint ist.

An der KU wurden beispielsweise in der AG ProLehre, beim Tag der Hochschullehre, beim Forum Hochschullehre oder in der Gesprächsreihe „Lernen neu denken“ Diskurse angestoßen, was Bildungsinnovationen bzw. neue Lehrentwicklungen vor dem Hintergrund des Leitbilds für Studium und Lehre für eine engagierte und nachhaltige KU auszeichnen oder welche Kompetenzen Studierenden über das Fachstudium hinaus vermittelt werden sollen.

Diese Broschüre zeigt, wie KU-Angehörige Bildungsinnovation, Zukunftskompetenzen, Nachhaltigkeit und Digitalisierung von Studium und Lehre an der KU bewerten.

Mit Beispielen guter Praxis werden innovative Lehrentwicklungen veranschaulicht.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen der Impulse und laden Sie zum offenen Diskurs über die Ideen, Vorschläge und Prozesse rund um Studium und Lehre an der KU ein. Denn wir bleiben nicht stehen, sondern gehen weiter. So entwickeln wir zurzeit in Projektgruppen und Workshops mit Begleitung durch das Hochschulforum Digitalisierung eine Strategie, wie sich die nützlichen Potenziale der Digitalisierung in Studium und Lehre an unserer Campus-Universität entfalten können.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Klaus Meier'.

Prof. Dr. Klaus Meier

Vizepräsident für Studium und Lehre der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt

INNOVATIVE LEHRE AN DER KU



ORTSCHATZ UND NETZWERT DER KU



In der Broschüre verdeutlichen Symbole, ob das vorgestellte Beispiel guter Praxis eine Lehrveranstaltung (Modul), ein Studiengang oder ein extracurriculares Angebot ist und Merkmale wie Partizipation, Interdisziplinarität, Studierendorientierung, gesellschaftlicher Bedarf bzw. digitale Elemente beinhaltet.

Das Bild von „Ortschatz“ und „Netzwerk“ geht auf den ehemaligen Vizepräsidenten für Studium und Lehre der KU, Prof. Dr. Markus Eham, zurück.^[1] Er meint mit **Ortschatz** „die unmittelbare Inspiration von Austausch, von Begegnung und von Nähe“. Entsprechend beschreibt dieses Bild die Vorteile des Universitätscampus‘ mit der Möglichkeit des persönlichen Austauschs aller KU-Angehörigen. Demgegenüber spricht Markus Eham vom **Netzwerk** als Stärke digitaler Tools, etwa dem Zugriff auf einen globalen Wissensschatz und einer hohen individuellen Reichweite. Die aktuelle Herausforderung für die KU besteht darin, den Ortschatz und den Netzwerk optimal miteinander zu verknüpfen.

Von Juni bis Oktober 2022 wurden 30 KU-Angehörige aller Statusgruppen in etwa 30-minütigen halbstrukturierten Interviews zu den Themen **Bildungsinnovation, Zukunftskompetenzen und nachhaltige Universität sowie Digitalisierung** der Lehre an der KU befragt. Auf den nachfolgenden Seiten stellen wir Ihnen **zentrale Ergebnisse** und Stimmen in einem Überblick vor. Zudem veranschaulichen **Beispiele guter Praxis** exemplarisch innovative Lehre und Weiterbildung aus den Fakultäten und Instituten der KU.

- | | |
|--|--|
|  Lehrveranstaltung/
Modul |  Kooperation |
|  Studiengang |  Interdisziplinarität |
|  Extracurriculares
Angebot |  Gesellschaftlicher
Bedarf |
|  Lernort |  Studierend-
orientierung |
|  Partizipation |  Digitalisierung |

^[1] s.a. Lernen neu denken, S. 9
<https://edoc.ku.de/id/eprint/31056/>



STATUS QUO

Was ist innovative Lehre heute und wie sollte die Lehre der Zukunft aussehen?



In den mit 30 KU-Angehörigen geführten Interviews wird deutlich: Ein Teil der Lehrenden möchte Hochschullehre radikal neu denken, während der andere die Wirksamkeit traditioneller Lehrformate zur Vermittlung fachlicher Kompetenzen betont.

Die Interviews zeigen:

- **Neuartigkeit, Qualitätssteigerung und (neue) didaktische Elemente** sind zentrale Merkmale innovativer Lehre.
- Innovative Lehre berücksichtigt Vorwissen, Erfahrungen und Bedürfnisse von **Studierenden**.
- Innovative Lehre darf aus Strukturen klassischer Lehrformate und Methoden ausbrechen.
- Digitale Tools allein sind kein Merkmal innovativer Lehre.
- **Offene, flexibel möblierte, diskursive Lehr- und Lernräume** werden vom Großteil der Befragten präferiert.

Welche Bedingungen erschweren Lehrinnovationen?

Neue Lehrentwicklungen gehen mit einem erheblichen **Mehraufwand** an zeitlichen und personellen Ressourcen einher. Angesichts des sehr hohen Workloads bei Studierenden und Lehrenden kann dieser Mehraufwand aktuell nur bedingt geleistet werden. Insbesondere für den wissenschaftlichen Nachwuchs entsteht ein Dilemma zwischen akademischer Qualifikation, Forschung und Lehrdeputat sowie Aufgaben in der akademischen Selbstverwaltung. Gleichzeitig erschweren starre Korsette von **Modulbeschreibungen und Prüfungsordnungen** innovative Lehr- und Prüfungsformate zu realisieren.

» Es ist ein gutes Seminar, wenn alle etwas gelernt haben, inklusive der Dozierenden. «

LERNRÄUME NEU DENKEN

Die Befragten beschreiben innovative Lehre als etwas Neuartiges jenseits klassischer Lehrformate und plädieren für offene, diskursiv angelegte Lern-Lehrräume.



KU Outdoor Campus: Lernen und Lehren draußen

Die Englischdidaktik bringt mit dem Outdoor Campus Lehr- und Lernformate vor die Tür der Seminargebäude. Rund um die Zentralbibliothek werden verschiedene Lernorte eingerichtet, die vielfältige neue methodische Verfahren und Aufgabenformate ermöglichen. Sie werden an die veränderte Umgebung mit multisensorischen Reizen und verschiedenen gewollten Störeinflüssen angepasst. Die Seminare im Open Air-Lernbereich berücksichtigen lernpsychologische, neurobiologische und (fach-)didaktische Erkenntnisse. Sie schaffen dadurch sensorische, motorische, motivationale und implizite Mehrwerte, die den Lernerfolg belegbar befördern. Das Grand Opening des Outdoor Campus ist im Sommersemester 2023 geplant.

Ansprechpartner: Didaktik der englischen Sprache und Literatur, Prof. Dr. Heiner Böttger, OStR Andreas Reichel
Kontakt: Andreas.Reichel@ku.de



Inklusive Musikpädagogik/Community Music (M.A.)

Im Masterstudiengang Inklusive Musikpädagogik realisieren Studierende eigenverantwortlich ein kommunales Musikprojekt, das die Lehrinhalte konkretisiert und durch Lehre flankiert wird. Die Studierenden können sich im Projekt ausprobieren, sie sammeln zudem vielfältige Erfahrungen, erwerben berufliche Kompetenzen und leisten einen gesellschaftlich wirksamen Beitrag.

Im Rahmen des Praxis- und Projektsemesters wurden z.B. mehrere Community Music Orchester, ein Obdachlosenchor und der volksmusikalische „Kreative Hoagartn“ gegründet sowie ein leerstehendes Bahnhofsgebäude genutzt, um kostenlos Musik- und Theatersitzungen für Interessierte anzubieten. Im Juli 2022 wurde das Konzept für studentische Praxisprojekte mit dem internationalen **Uniservitate-Award** für Service Learning-Projekte ausgezeichnet.





Studium und Lehre an der KU begleiten Menschen in komplexen Bildungsprozessen. Die Freude an der Zusammenarbeit zwischen Lernenden und Lehrenden ist in allen Interviews spürbar.

Insgesamt wurden 30 KU-Angehörige befragt, welche Kompetenzen ein Studium an der KU über das Fachstudium hinaus, vermitteln soll (in Klammern sind absolute Häufigkeiten angegeben).

➤➤ Man sollte den Studierenden beibringen, dass sie eine Haltung brauchen. Dass sie lernen konstruktiv zu diskutieren und ihre Neugierde nach neuem Wissen behalten [sollten]. ◀◀



Methoden, die soziale und persönliche sowie überfachliche und methodische Kompetenzen vermitteln:

- Simulationen
- Rollenspiele
- Flipped Classroom
- Planspiele
- Podcasts
- Neue Medien/Technologien mit Fachdisziplin verbinden
- Mentoren
- Gruppenarbeit
- Forschungsdiskussionen gemeinsam mit Journalist*innen aufgreifen und zielgruppengerecht bearbeiten, um Falschinformationen vorzubeugen

Überfachliche Kompetenzen und sogenannte Soft Skills werden von Studierenden nicht selten durch ehrenamtliche Tätigkeiten wie etwa in studentischen Initiativen oder extracurricularen Studienangeboten erworben. Die Vielfalt in Studium und Lehre ist groß, wie die folgenden (extra-)curricularen Angebote exemplarisch zeigen.

FACHLICHE KOMPETENZ UND SOFT SKILLS GLEICHERMASSEN FÖRDERN



Studium.Pro

Studium.Pro ermöglicht es allen Studierenden der KU, über den Tellerrand ihres eigenen Studiums zu blicken, eine Veranstaltung aus persönlichem Interesse zu besuchen sowie Engagement und Wissenschaft zu verbinden. Bei dem Angebot steht neben der fachlichen Ausbildung die persönliche Entwicklung im Vordergrund. Studium.Pro gliedert sich in die fünf Bereiche Pro Diskurs, Pro Horizont, Pro Gesellschaft, Pro Beruf und Pro International.

So lernen Studierende beispielsweise im „**Teamstudium – Wirkungsvoll kommunizieren in und für gemeinnützige Organisationen**“ durch die Berichterstattung über studentisches Engagement Instrumente der Außenkommunikation und Kommunikationsstrategien kennen. Dadurch werden das Engagement der Studierenden und dessen gesellschaftliche Wirkung gleichermaßen gestärkt. Das Teamstudium beginnt mit einem Auftakt-Workshop, bei dem sich studentische Teams bilden. In selbstorganisierter Projektarbeit und angeleiteten 14-tägigen Redaktionssitzungen entwickeln die Teams Newsletter, betreuen Social-Media-Kanäle, begleiten Austauschtreffen von

Initiativen oder entwickeln weitere Öffentlichkeitsformate wie z. B. Podcasts. Begleitend erhalten die Studierenden Fachimpulse zur gesellschaftlichen und persönlichen Relevanz von Engagement und setzen sich mit wissenschaftlichen Texten auseinander. Zudem reflektieren sie Lerninhalte und individuelle Selbstlern-, Teamlern- und Reflexionskompetenz im Kontext ihrer jeweiligen Fachstudieneinheiten im Team.

Leitungsgremium:

Prof. Dr. Ulrich Kropač, Prof. Dr. Annette Korntheuer, Prof. Dr. Reinald Koch, Dr. Michael Winklmann

Ansprechpartner:

Dr. Michael Winklmann (michael.winklmann@ku.de)



Zusatzstudien

Die Zusatzstudien sind ein co-curriculares Begleitstudienangebot für Studierende der KU. Das Zusatzstudium „**Persönlichkeitsbildung und Engagement**“ richtet sich an engagierte Studierende aller Fachrichtungen, die über einen längeren Zeitraum Verantwortung für selbstorganisierte Projekte übernehmen und zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen beitragen möchten. Neben „**Persönlichkeitsbildung und Engagement**“ können mit „**Nachhaltige Entwicklung**“, „**Religiöse Bildung und Pastoral**“ oder „**Theaterpädagogik**“ weitere Fachrichtungen im Zusatzstudium gewählt werden.

Im studienbegleitenden Weiterbildungs- und Studienangebot „**Persönlichkeitsbildung und Engagement**“ werden drei Module zu je 5 ECTS angeboten:

- **Verantwortung und soziales Problemlösen** zu den Themen Verantwortung, Berufung und Konfliktfähigkeit.
- **Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Gesellschaft und Kirche** zu Grundlagen, methodischen Fragen und praktischen Umsetzungsmöglichkeiten des Leitbildes Nachhaltigkeit.
- **Zivilgesellschaft, Demokratie und Partizipation** mit Theorie und Praxis zu den Themen Zivilgesellschaft, Demokratie und Partizipation.

Nach Abschluss der drei Module erhalten die Studierenden ein **Weiterbildungszertifikat**.

Ansprechpartnerin:

Prof. Dr. Katharina Karl (katharina.karl@ku.de)



ENGE VERZÄHNUNG VON LEHRE, FORSCHUNG UND PRAXIS



Im Studium der **Sozialen Arbeit** sind empirische und wissenschaftstheoretische Grundlagen sowie Bedarfe und Fragen der Praxis gleichermaßen bedeutsam. Mehr noch, damit Innovationen in der Praxis Sozialer Arbeit wirksam werden, sind Forschung und Entwicklung unumgänglich. Verschiedene Formate tragen dem Rechnung:

Modelle, Methoden, Best Practice

Im Modul „Modelle, Methoden, Best Practice“ des Masterstudiengangs „Soziale Arbeit“ entwickeln Studierende auf Basis wissenschaftlicher Methodik und aktueller Forschungsergebnisse zusammen **mit der Praxis** Implementierungsstrategien und konkrete Instrumente **für die Praxis**. Sie arbeiten, ebenfalls gemeinsam mit der Praxis, anschließend erfolversprechende Implementierungsstrategien heraus.

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Wolfgang Klug
(wolfgang.klug@ku.de)



LaeneAs

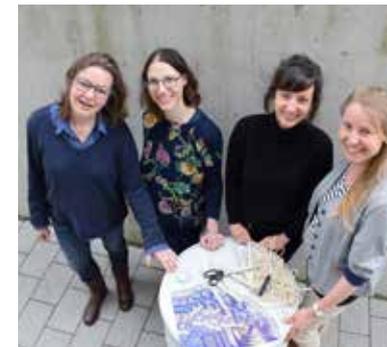
Im BMBF geförderten Projekt LaeneAs kooperiert die Professur für Grundlagen und Theorien Sozialer Arbeit mit der Fachhochschule Potsdam. Innovative Bildungsangebote werden integrativ zur Berufsausbildung mithilfe von Reallaboren in ländlichen Regionen beforscht und weiterentwickelt. Studierende im Bachelor, Master oder in der Promotion sind aktiv am Prozess der gemeinsamen Wissensgenerierung beteiligt und fertigen ihre Abschlussarbeiten in und zu diesen Prozessen an.

Weibliche Wohnungslosigkeit unterscheidet sich – wie Masterstudierende der KU im Auftrag des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF) Ingolstadt zeigen – grundlegend von denen obdachloser Männer. Die enge Verzahnung mit Praxisakteur*innen kann hier zu evidenzbasierten Grundlagen für kommunalpolitische Entscheidungen und zur Weiterentwicklung lokaler Praxis beitragen.

Ansprechpartnerin: Prof. Dr. Annette Korntheuer (annette.korntheuer@ku.de)



KU ENGAGIERT



Seit 2013 fördert die KU Projekte und Initiativen im **Service Learning**. Service Learning **verknüpft das wissenschaftliche Studium (Learning) mit einem gemeinwohlorientierten Engagement (Service)**: Lehrende und Studierende kooperieren mit gemeinwohlorientierten regionalen Partnern, etwa aus dem sozialen, kulturellen, ökologischen oder Bildungsbereich, und bringen in gemeinsamen Projekten Fachwissen und Kompetenzen ein.

Essenziell für den Lernerfolg sind eine **enge Verzahnung zwischen den fachlichen Inhalten und der praktischen Anwendung** sowie ein echter **Bedarf** an studentischer Unterstützung seitens des Kooperationspartners. Zudem stärken **Reflexionsprozesse** die persönliche Entwicklung der Studierenden. Diese übernehmen **gesellschaftliche Verantwortung** und verarbeiten die fachlichen Inhalte anschaulicher und intensiver. Beim Service Learning ändert sich also nicht der fachliche Inhalt der Lehrveranstaltungen, sondern der **Prozess des Wissenserwerbs**.



UNISERVITATE

Die KU wurde 2020 neben sechs weiteren Katholischen Universitäten weltweit ausgewählt, ein regionales **Service Learning-Zentrum** aufzubauen und die Zusammenarbeit mit anderen Katholischen Hochschulen zu stärken. Der Netzwerkaufbau sowie der Austausch von Ideen und Wissen zwischen den beteiligten Hochschulen tragen dazu bei, Service Learning-Angebote systematisch in der akademischen Lehre zu verankern. Neben jährlich stattfindenden internationalen Tagungen konnten 2022 vier Service Learning-Lehrveranstaltungen an der KU im Rahmen des UNISERVITATE-Projekts gefördert werden:

- **Business & Psychology (M.Sc.):** Seminar „Coaching, Mediation und Umgang mit Diversität“
- **Betriebswirtschaftslehre (M.Sc.), Vertiefung „Entrepreneurship und Innovation“:** Social Innovation I und II
- **Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik:** Projekt „Service Learning meets Grundschulpädagogik.KU“
- **Zusatzstudium „Persönlichkeitsbildung & Engagement“:** Modul „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Gesellschaft und Kirche“



AM ZAHN DER ZEIT: ÖFFENTLICHE WISSENSCHAFT MIT VORLESUNGEN AUS DEM LEHRBETRIEB



Dieses Bild wurde mit DALL-E 2 erstellt, einer KI zur automatischen Generierung von Bildern und Grafiken.

Die interdisziplinäre und internationale Vorlesungsreihe **K'Universale** geht regelmäßig im Wintersemester kritisch Themen wie Solidarität (2020/21), Zukünfte (2021/22) oder Künstlicher Intelligenz auf den Grund (2022/23). Die **K'Universale-Reihe** ist zentrales Element von Pro Diskurs im Studium.Pro.



Ansprechpartner:
Dr. Michael Winklmann
(michael.winklmann@ku.de)



Die gemeinsame interdisziplinäre Ringvorlesung der **Eichstätter Wintervortragsreihe** und des Zentralinstituts für Lateinamerikastudien (ZILAS) der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt betrachtet aktuelle gesellschaftliche und politische Phänomene im globalen Kontext. Aus geografischer, politikwissenschaftlicher, historischer, literaturwissenschaftlicher, anthropologischer, sprachwissenschaftlicher, soziologischer oder nachhaltigkeitswissenschaftlicher Perspektive wurden bereits die Themen Ökologie und Posthumanismus (2021/22), (Post-)Koloniale Welten (2020/21), Utopien und Dystopien (2019/20) oder Populismus (2018/19) reflektiert. Im Wintersemester 2022/23 standen Feminismen im globalen Kontext im Zentrum der interdisziplinären Ringvorlesung.

Ansprechpartner*innen: Prof. Dr. Isabelle Stauffer, Lisa Baumgartner, Veronika Born, Nicole Schneider, Felipe Caro Romero und Hendrikje Grunow



LEHREN UND LERNEN FÄCHERÜBERGREIFEND



Podcast „LingKUistics“ rund um Englische Sprachwissenschaft

Der Herausforderung bei der Produktion eines Podcasts für die breite Öffentlichkeit, ein Thema wissenschaftlich korrekt und in einem lockeren Gespräch zu präsentieren, haben sich **Studierende des Lehrstuhls für Englische Sprachwissenschaft** im achteiligen Podcast **„LingKUistics – Language and Linguistics for Everyone“** gestellt.

Die spannenden Themen der Podcasts reichen von Verbrechen bis zu Versprechen und sind beispielsweise **„Forensic Linguistics - How Language Can Solve Crimes“**, **„Is English Easy?“**, **„Tips of the Slongue“** und **„The Secret Behind Speech and Perception Errors“**.

Ansprechpartner:
Dr. Thomas Brunner (thomas.brunner@ku.de)



Music and Language - A Seven Bridges Road

Im Cross Sciences-Seminar „Music and Language - A Seven Bridges Road“ zeigten Heiner Böttger und Daniel Mark Eberhard wissenschaftsbasiert und in praktischen Workshops mit Flipped classroom, Gastvorträgen und didaktischer Theorie, wie sich Spracherwerb und Musik gegenseitig befördern, gemeinschafts- und friedensstiftend wirken und in allen Schularten gleichermaßen fächerverbindend, fächerübergreifend und stark motivierend eingesetzt werden können. Das Symposium „Music and Language Morning“ rundete das Seminar als letzte reguläre Veranstaltung ab. Posterausstellung und Gastvorträge mit hochkarätigen Gästen schlossen so das Thema für die Öffentlichkeit auf. Die Lehrveranstaltung ist für Lehramtsstudierende aller Schularten geeignet.

Ansprechpartner:
Prof. Dr. Heiner Böttger,
Prof. Dr. Daniel Mark Eberhard





IST DIE KU EINE NACHHALTIGE UNIVERSITÄT?



Die KU wird von allen befragten KU-Angehörigen mehrheitlich als nachhaltige Universität positiv bewertet. Primär wird hier die ökologische Dimension von Nachhaltigkeit, gefolgt von der ökonomischen und schließlich der sozialen Dimension wahrgenommen.

Befragte nennen folgende Nachhaltigkeitsbemühungen:

- Studienangebote, Lehrveranstaltungen und Vortragsreihen zur Nachhaltigen Entwicklung sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Energetische Gebäudesanierung, Photovoltaikanlagen sowie Hinweise zu Heizung und Licht
- Mülltrennung
- Ausdrücke vermeiden, ILIAS nutzen (Papierlose/s Lehre und Büro)
- jährlich erscheinender Nachhaltigkeitsbericht
- Green Office und Newsletter
- Regelmäßige Nachhaltigkeitswochen an der KU
- EMASplus Zertifizierung
- Mensa, die regionale Lebensmittel verarbeitet

Wo viel Licht, da auch Schatten?

Soziale Facetten der Nachhaltigkeit werden mit Beispielen wie Überlastungssituationen für engagierte KU-Mitarbeitende und sehr hohem Workload bei zu geringen personellen Ressourcen besonders kritisch bewertet. Insbesondere die befragten Lehrenden beobachten an der KU im Bereich der Nachhaltigkeit gewisse Zielkonflikte. Entsprechend fordern sie eine "wirklich offene Debatte", was Nachhaltigkeit für Studium und Lehre tatsächlich bedeutet und welche konkreten Veränderungen in Abläufen und Methoden sich daraus ergeben. Auch die geringe Verständigung an der KU über Zielkonflikte im Nachhaltigkeitsdiskurs wird kritisiert. Zusätzlich fordern die Interviewten von der KU noch stärker eine Vorreiterrolle in Sachen Nachhaltigkeit einzunehmen.

➤ Im Bereich Nachhaltigkeit gibt es immer noch Luft nach oben. ◀

BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



Die KU verfolgt eine ganzheitliche, strukturelle Verankerung von **Bildung für nachhaltige Entwicklung** im Sinne eines Whole Institution Approach und orientiert sich in sechs Handlungsfeldern am Leitbild der Nachhaltigkeit. Das 2020 beschlossene **Nachhaltigkeits-Gesamtkonzept**, die Zertifizierungskriterien von **EMASplus** sowie die jährlichen **Nachhaltigkeitsprogramme** dienen als Entwicklungsrahmen. Im **KU.Sustainability Research Lab**, dem **Green Office - Nachhaltigkeitsbüro** sowie in einigen **Studiengängen** und dem **Zusatzstudium „Nachhaltige Entwicklung“** werden die Aktivitäten der KU in den verschiedenen Handlungsfeldern greifbar.



Sustainability in Business & Economics (B.Sc.)

Seit dem Wintersemester 2022 bietet der Bachelorstudiengang **Sustainability in Business & Economics** eine wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Ausbildung, die die Erfordernisse einer nachhaltigen und ethischen Wirtschaftsweise berücksichtigt. Das projektorientierte Studium vermittelt Studierenden methodische und inhaltliche Kompetenzen, um gesellschaftliche und ökologische Herausforderungen aus Sicht von Unternehmen, Politik und Interessensgruppen (z. B. NGOs) gestalten zu können. Das Studienprogramm richtet sich an interessierte Studierende, die verstehen wollen, wie nachhaltiges Wirtschaften der Zukunft aussehen kann. Zudem ermöglicht es internationale Erfahrung und bietet folgende Vertiefungen:

- Reporting Taxes, and Sustainability
- Economics and Finance for a Sustainable Economy
- Customer Experience, Digital Systems, and Operations for a Sustainable World
- Space and Politics for Sustainable Futures

Ansprechpartner:

Prof. Alexander M. Danzer, Ph.D. (alexander.danzer@ku.de)



NACHHALTIGE BILDUNG DURCH KOOPERATIONEN GESTALTEN



Die Komplexität aktueller Konfliktlagen stellt die Weltgemeinschaft vor große Herausforderungen. Der binationale Masterstudiengang Conflict, Memory and Peace trägt dem mit innovativen und kontextsensiblen Ansätzen aus der Friedens- und Konfliktforschung Rechnung. Der interdisziplinäre Studiengang wird in Kooperation mit der Universidad del Rosario (Bogota, Kolumbien) realisiert und schließt mit Double Degree ab.



Das binationale Design ermöglicht einen wechselseitigen Austausch von Erfahrungen, Ideen und Ansätzen zwischen Studierenden sowie Dozierenden aus Europa und Lateinamerika. Studierende werden befähigt, kritisch die eigenen Herangehensweisen und Paradigmen zu hinterfragen und gleichzeitig von den im jeweiligen Partnerland vermittelten Kenntnissen und Kompetenzen zu profitieren. Ein multidimensionales Friedens- und Konfliktverständnis wird etwa durch geisteswissenschaftliche Herangehensweisen aus Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie gefördert. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf den Gebieten der kollektiven Erinnerung, der Erinnerungspolitik und der Geschichtskultur. Studierende werden so für verantwortungsvolle berufliche Positionen im internationalen Kontext qualifiziert.

Ansprechpartnerin:

Hendrikje Grunow (hendrikje.grunow@ku.de)



DIGITALISIERUNG IN STUDIUM UND LEHRE



BEWERTUNG DER DIGITALISIERUNG VON STUDIUM UND LEHRE AN DER KU



23

Digitalisierung in Studium und Lehre wird in weiten Teilen unter den befragten KU Angehörigen als selbstverständlich beschrieben, wenngleich eine angemessene Didaktik und Weiterbildung noch nicht immer an der KU erkennbar ist. Zudem wird der persönliche Austausch als zentral für unsere Universität erlebt.

Die Pandemie hat die Digitalisierung in Studium und Lehre beschleunigt – darüber sind sich die befragten Interviewteiler*innen einig. Die Pandemiesituation hat gleichzeitig auch aufgezeigt, dass die reine Einführung von digitalen Werkzeugen nicht automatisch einen qualitativen Mehrwert bedeutet. Eine wiederholt geäußerte Sorge KU-Angehöriger besteht darin, dass **Tiefe und Qualität der Lehre** verloren gehen. Weitere Kritikpunkte im Themenfeld Digitalisierung sind insbesondere, dass **technische Anforderungen und Lehre** zu wenig zusammen gedacht werden, fehlende **Barrierefreiheit und Nutzer*innen-freundlichkeit** sowie das unzuverlässige **WLAN** an campusfernen Standorten.

Unklarheit besteht darüber, welche unterschiedlichen Anforderungen die Fächer haben und was die Strategie

einer Präsenzuniversität in der konkreten Umsetzung bedeutet. Insgesamt beschreiben die Interviewten es als problematisch, wenn alles als innovativ gilt, was mit digitalen Medien und Transfer zu tun habe. Eine offene Frage bleibt, wie die **Energiebilanz** aussieht bzw. wie nachhaltig die Digitalisierung von Studium und Lehre ist.

Als Bereicherung wird die Digitalisierung in Studium und Lehre erlebt, wenn es gelingt, mit digitalen Tools **Raum zu schaffen, um Dinge auszuprobieren** bzw. einen **zusätzlichen Lern-Raum** zu schaffen und so die Hochschullehre zu verändern. Genau ein solcher Ort des Ausprobieren wird im Rahmen der Generalsanierung im Kollegiengebäude mit dem **KU Post-Digital Learning Hub** geschaffen.

»» Wir müssen offen darüber reden, was es bedeutet, dass wir keine Fernuniversität sein wollen und gleichzeitig unsere Lehre mit digitalen Tools anreichern. ««

„POST“-DIGITALE LERNRÄUME



KU Post-Digital Learning Hub

Die bevorstehende Sanierung des Kollegiengebäudes ermöglicht es, die Lernräume der KU fit für die Herausforderungen einer (post-)digitalen Universität zu machen. Hörsäle und Seminarräume werden zu kooperativ und vielfältig nutzbaren Lernräumen umgebaut. Mit dem KU Post-Digital Learning Hub wird eine zukunftsweisend ausgestattete Lernumgebung geschaffen. Hier werden **Raum und Didaktik als Reallabor** zur Durchführung und Beforschung von am post-digitalen Paradigma ausgerichteter Hochschullehre verbunden. Wertvolle Erkenntnisse für die Ausgestaltung von Lernräumen und didaktischen Inszenierungsmöglichkeiten wie bspw. Digital Classrooms, Innovation Hubs und Movie Studios können gewonnen werden. Auf diese Weise können Nachhaltigkeitsziele der KU nicht nur im Sinne der **Inklusion und Energieeffizienz**, sondern auch mit dem Ziel der **zukunftsfähigen Hochschulbildung** umgesetzt werden.

Ansprechpartner*innen: Dr. Petra Hiebl (Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung) und Dr. Michael Winklmann (Hochschuldidaktik)



Data Science (B.Sc.)

In der heutigen digitalen Welt sind Daten im Überfluss vorhanden. Die Herausforderung liegt darin, diese Daten zu analysieren und zu verwerten. Hier unterstützen moderne Methoden des maschinellen Lernens, für die der Studiengang Data Science die nötigen Grundlagen aus Mathematik, Statistik und Informatik sowie Praxiswissen vermittelt. Der Bachelorstudiengang wird vom Mathematischen Institut für Maschinelles Lernen und Data Science (MIDS) am Standort Ingolstadt angeboten. Lehre und Praxisarbeiten erfolgen in Englisch.

Der Studiengang bietet folgende Spezialisierungen:

- Applied Mathematics and Scientific Computing
- Business Analytics and Operations
- Digital Transformation of Society
- Environmental Sciences
- Finance and Economics
- Machine Learning and Statistics

Ansprechpartner*innen:

Prof. Dr. Götz Pfander,
Prof. Dr. Nadja Ray



ENTWICKLUNGEN AN DER KU IN DER DIGITAL GESTÜTZTEN LEHRE



Die aktuellen Entwicklungen aus Projektgruppen und Workshops wurden am **Tag der Hochschullehre** im November 2022 mit den KU-Angehörigen breit diskutiert. Im Mittelpunkt stand der laufende Prozess einer gemeinsamen Strategieentwicklung für die Zukunft digital gestützter Hochschullehre an der KU.

Leitidee der Vision für Studium und Lehre

Wir verfolgen das übergeordnete Ziel, in Studium und Lehre die Stärken der analogen Welt in Präsenz („OrtSchatz“) mit einer menschengerechten Digitalisierung („NetzWert“) für alle KU-Angehörigen im Sinne einer (post-)digitalen Bildung zu verbinden.

Themenschwerpunkte der P2P-Beratung

- Profil / Studienangebote
- Didaktik / Bildung
- Technik / Infrastrukturen

Prozess der P2P-Beratung an der KU



Ansprechpartner:

Tom Sporer (thomas.sporer@ku.de)



FAZIT: BILDUNGSINNOVATIONEN@KU



Der Wissenschaftsrat empfiehlt für eine zukunftsfähige Ausgestaltung von Studium und Lehre (2022, S. 9 ff.)^[2]

„Austausch- und Partizipationsformate sollten alle an Studium und Lehre Beteiligten zu konstruktiven Diskussionen und Entscheidungen über Ziele, Qualitätsstandards und Werte von akademischen Bildungsprozessen einladen.“ Er betont, „dass es ihm um eine Flexibilisierung der Wege zum Kompetenzerwerb geht, auf keinen Fall um das Absenken der Qualitätsniveaus oder um eine völlige Individualisierung des Studiums.“ Demnach sei eine „Verschiebung der Prioritäten **von mehr Quantität zu mehr Qualität** erforderlich: in Lehre und Studium von Wissen akkumulierenden und reproduzierenden Formaten hin zu intensiverer **Reflexion**, intellektueller **Eigenständigkeit** und Handlungsfähigkeit; innerhalb der Hochschulen von vorgabenorientierten, vereinheitlichenden und formalisierten Verfahren hin zu **Gestaltungsspielräumen**, lernenden und gemeinschaftlichen Prozessen; auf der Ebene des Hochschulsystems voneinander überlagernden alten und neuen Regelungssystemen hin zu **flexiblen Steuerungsinstrumenten** und ermöglichenden Finanzierungsmechanismen.“ Dies beinhaltet u. a. eine neue **Fehlerkultur**

und größere Varianz von **Prüfungsformen**, Reduzierung der Anzahl von **Lehrveranstaltungen** und Prüfungen. Durch eine gute Mischung aus Lehrveranstaltungen, Selbststudium und dem Lernen in studentischen Gruppen werden nach Annahme des Wissenschaftsrats (2022, S.9) Freiräume für Reflexion, die Ausbildung einer forschenden Haltung und diverse Studienverläufe möglich.

^[2] Wissenschaftsrat (2022): Empfehlungen zur Digitalisierung in Lehre und Studium; Köln. DOI: <https://doi.org/10.57674/sg3e-wm53> (Stand November 2022).

KRITERIEN FÜR INNOVATIVE LEHRE AN DER KU PARTIZIPATIV ENTWICKELN

Aus den Vorarbeiten der AG ProLehre, der Hochschuldidaktik, den Impulsen der Gesprächsreihe „Lernen neu denken“, den Ergebnissen der Interviewstudie sowie den Empfehlungen des Wissenschaftsrates leiten sich für die KU folgende Implikationen ab:

KU Profil und Leitbild

Bildungsinnovationen müssen neben ihrer Neuartigkeit, Umsetzung bzw. Anwendung auf neue Kontexte an der KU immer auch vor dem Hintergrund des KU-Profiles und des Leitbilds für Studium und Lehre geprüft werden: Folglich unterstützen Bildungsinnovationen an der KU **vernetzte, diskursive, engagierte und persönliche Lehre und Weiterbildung**. Zudem rücken Bildungsinnovationen an der KU Lehrende und Lernende als Subjekte von Bildungsprozessen in den Mittelpunkt.

Lernbegleitung und neue Prüfungsformate

Insbesondere die **Bedarfe** der Zielgruppe/n und anderer Stakeholder sind für die **Ziele und Gestaltung** spezifischer innovativer Bildungsangebote von zentraler Bedeutung. Entsprechend sollte die Perspektive der Studierenden in der Konzeption von Kursen und Curricula berücksichtigt werden. Neue Lern- und Lehrformate bedingen nicht nur ein verändertes Rollenverständnis von Lehrenden und Lernenden hin zu einer Begleitung und Unterstützung von Lernprozessen auf **Augenhöhe**, sondern auch **Innovationen des Prüfungssystems** (beispielsweise durch ergänzendes Self-Assessment oder Peer-Assessment).

Ressourcen für innovative Lehre schaffen

Der generell zu hohe Workload wird als zentrales Hindernis für innovative Lehre in den mit KU-Angehörigen geführten Interviews beschrieben. Dazu fordert der Wissenschaftsrat in seinem Positionspapier (Wissenschaftsrat 2022, S. 13) von Hochschulverantwortlichen mehr dauerhafte Beschäftigungsverhältnisse zu schaffen und eine nachhaltige Personalpolitik zu entwickeln, „ohne nachwachsenden Jahrgängen die Wege in die Wissenschaft zu versperren“. Zudem findet sich in dem Papier ein Vorschlag eines neuen Modells zur Bemessung der Lehrdeputate und verschiedene Umsetzungsvorschläge für innovative Lehre (S. 13-15). Gleichwohl räumt der Wissenschaftsrat ein, dass die Umsetzung der Vorschläge und Empfehlungen alle beteiligten Akteure vor erhebliche finanzielle Herausforderungen stellt. Der Wissenschaftsrat schlägt ein schrittweises Vorgehen, „unter Beachtung und Gestaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen“ vor.

Durch die Bereitstellung entsprechender Ressourcen für Lehrentwicklungen könnten auch Würdigung und Wertschätzung der Lehre etwa in Karriereverläufen und



Berufungsverfahren erhöht werden.

Ziel sollte ein ausgewogenes Verhältnis von Lehre, Forschung und bidirektionalem Transfer an der KU sein.

Digitalisierung von Bildung allein ist keine Innovation

Bildungsinnovationen können digitale Tools als Mittel zum Zweck nutzen. Digitale Tools müssen – wie alle anderen Lehrmittel - sowohl didaktisch als auch methodisch entsprechend gesichert sein. Sie sollten flexibel und individuell nutzbar sein, also dem Menschen dienen.

Im derzeit stattfindenden Strategieprozess zur Digitalisierung von Studium und Lehre werden die geschilderten Vorbehalte und Sorgen KU-Angehöriger mitgedacht. Ein partizipativer Prozess mit internen und externen Stakeholdern reflektiert die Empfehlungen des Wissenschaftsrates (2022) und das Selbstverständnis der KU gleichermaßen.

INNOVATIONSALLIANZ „MENSCH IN BEWEGUNG“



Die gesellschaftlichen Herausforderungen und damit einhergehende Umbruchprozesse in der Region Ingolstadt erfordern innovative Bewältigungsstrategien sowie konkrete Lösungsansätze. Im vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und dem Land Bayern im Rahmen der Förderinitiative Innovative Hochschule geförderten Projekt „Mensch in Bewegung“ erarbeiten die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt und die Technische Hochschule Ingolstadt gemeinsam mit unterschiedlichen gesellschaftlichen Akteuren Lösungen für eine wissensbasierte und zukunftsfähige Regionalentwicklung.

Detaillierte Informationen zur Projektarchitektur des 4-Phasen-Transformationsmodells finden sich hier:



IMPRESSUM

Herausgeber:

Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt
Ostenstraße 26
85072 Eichstätt

Redaktion:

Dr. Ulrike Brok
Projekt „Mensch in Bewegung“
Kontakt: ulrike.brok@ku.de

Lektorat:

Katrin Poese (katrin-poese.de)

Weitere Informationen finden Sie online:

www.ku.de



Abbildungsverzeichnis:

Alle Bilder soweit nicht anders gekennzeichnet
Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

Grafisches Konzept:

markusmuckenschnabl.de



Dieses Druckerzeugnis ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.



Innovative
Hochschule



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Gemeinsame
Wissenschaftskonferenz
GWK

EINE GEMEINSAME INITIATIVE VON